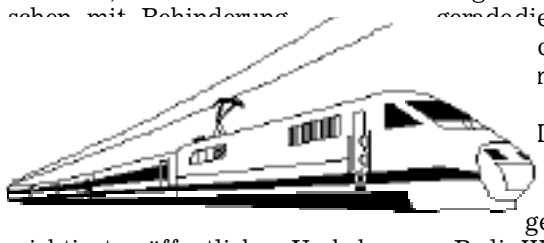
Landesfrauenausschuss nahm Stellung zur Bahnreform 2002

Zug der Gleichberechtigung fährt an uns vorbei !

Neues Preissystem der Bahn ist für behinderte Bürger ein klarer Rückschritt

In seiner letzten Sitzung befassten sich die Mitglieder des Landesfrauenausschusses eingehend mit der Bahnreform 2002. Durch die Preisreform, die am 15. Dezember 2002 mit dem Winterfahrplan in Kraft getreten ist, erfahren besonders Menschen mit Behinderung



wichtigsten öffentlichen Verkehrsmittel schränkt die neue Bahnreform die Mobilität und Flexibilität der Menschen ein, die vorwiegend auf dieses Transportmittel angewiesen sind.
Der Abschaffung der Bahncard für Senioren ist kein gleichwertiges Angebot entgegengestellt worden, so Elisabeth Wohlert Landesfrauensprecherin des SoVD – im Gegenteil: Kurzstrecken haben sich verteuert und Interregios sind gestrichen worden. Zur Auswahl stehen jetzt ausschließlich die aufpreispflichtigen Intercity- oder IntercityExpress Verbindungen, wobei dort der Schwerbehindertenausweis keine Gültigkeit mehr besitzt. Dies bedeutet erheblich höhere Kosten oder bei der Nutzung von Nahverkehrsverbindungen einen erheblich höheren Zeitaufwand.

Menschen mit Behinderung eine barrierefreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, scheint mit dieser Bahnreform nicht realisiert worden zu sein. Frühbucherrabatte, Überteuerungen und längere Fahrtzeiten stärken nicht gerade die Mobilität und Flexibilität

chen mit Handicap, die auf

ngebot angewiesen sind.

Die Bahnreform bedarf unserer Meinung nach mit Sicherheit Nachbesserungen bzw. Ergänzungen, wie z.B. die Wiedereinführung der Senioren Bahncard, um eine entsprechende Ermäßigung auf den Intercity-Verbindungen zu ermöglichen sowie ein besonderes Umtauschrecht / Rückgaberecht für Menschen mit Behinderung.Insbesondere im Zuge der Gleichberechtigung ist es von wesentlicher Bedeutung, Selbstbestimmung und eine flexible Mobilität für Menschen mit Behinderung zu gewährleisten.

Für Familien und Kleingruppen hat die Bahn erfolgreich gezeigt, wie man sich öffnen kann, um mehr Transparenz zu erzielen und eine „gesunde" Mobilität zur Verfügung zu stellen.
Vielleicht steht doch schon wieder eine neue Bahnreform an, um der vorherrschenden Kritik gerecht zu werden.

FK/ BK

Überlegt geplant, an behinderte und ältere Menschen gedacht:

„Ausgezeichnete" Behörde

Bezirksregierung Hannover erhält Plakette des SoVD für behinderten- und altengerechtes Bauen

Die Bezirksregierung Hannover hat in den letzten eineinhalb Jahren versucht, ihr Dienstgebäude durch verschiedenste Umbaumaßnahmen behindertengerecht zu gestalten. Diese Bemühungen wurden jetzt vom Sozialverband Deutschland durch die Verleihung der Plakette für barrierefreies Bauen „Überlegt geplant, an behinderte und ältere Menschen gedacht" anerkannt. Dabei kommt die Forderung der Niedersächsischen Bauordnung zur Anwendung, dass Gebäude der öffentlichen Verwaltung, soweit sie für den Publikumsverkehr bestimmt sind, von Behinderten, besonders Rollstuhlfahrern/innen, älteren Menschen oder Personen mit Kinderwagen ohne fremde Hilfe zweckentsprechend benutzt werden können .

... und man erkennt ab sofort die Auszeichnung für barrierefreies Bauen. Gut gelaunt waren Hans-Dieter Erker, Regierungspräsidentin Gertraude Kruse, Ursula Pöhler und Hans Mentner (v.r.) nach der Enthüllung der Plakette. (Foto: Mentner)

Dipl.-Ing. Hans Mentner, Landesbeauftragter des LV Niedersachsen für barrierefreies Bauen und Gestalten, hatte kürzlich das Haus am Waterlooplatz besichtigt und anhand eines Prüfungskatalogs die Bezirksregierung unter die Lupe genommen, z. B. die Gestaltung von Parkplätzen, Zuwegungen, Beschilderungen, Eingängen, Bewegungsflächen sowie Tresen- und Serviceschaltern.
Danach hatte er dem Landesverband empfohlen, die Plakette für barrierefreies Bauen für dieses Gebäude zu verleihen. Die Bezirksregierung ist damit die erste Landesbehörde, die diese Auszeichnung erhält.

Regierungspräsidentin Gertraude Kruse enthüllte die Plakette gemeinsam mit den SoVD-Vertretern Ursula Pöhler, 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Hannover-Stadt, Hans-Dieter Erker, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Hannover-Land sowie Hans Mentner.
Gertraude Kruse erinnerte daran, dass die Europäische Union das Jahr 2003 zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen erklärt habe. „Damit haben behinderte Menschen die Möglichkeit, europaweit und öffentlichkeitswirksam auf sich und ihre Interessen aufmerksam zu machen," sagte Kruse.

Lux

Veranstaltungen im Sozialinformationszentrum des SoVD Landesverband Niedersachsen

Die Patientenberatung und das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen des Sozialverband Deutschland (SoVD), Landesverband Niedersachsen in der Herschelstraße 31 (in Nähe des Hauptbahnhofes) in Hannover starten im neuen Sozialinformationszentrum (SIZ) mit folgender Veranstaltungsreihe in die Frühjahrs- und Sommerzeit:

Donnerstag, 20. März 2003
18:00 bis 19:30 Uhr
FASTEN IM FRÜHLING - auch bei chronischen Erkrankungen
Referentin: Marietta Eichler

Mittwoch, 23. April 2003
18:00 bis 19:30 Uhr
Die Patientenberatung informiert:
GESUNDHEIT ALS MARKT
- Tipps und Trends für den Weg durch den Gesundheitsdschungel
Referentinnen: Elke Gravert, Heike Kretschmann

Donnerstag, 22. Mai 2003
18:00 bis 19:30 Uhr
MANGELERNÄHRUNG IM ALTER - was kann ich tun?
Referentin: Elke Redlich

Mittwoch, 18. Juni 2003
18:00 bis 19:30 Uhr

INFORMATIONEN ZU PATIENTENVERFÜGUNG UND PATIETENTESTAMENT
Referent: Dr. Thomas Horn

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist als „Schnupperangebot" kostenfrei. Telefonische Anmeldungen bitte unter:
Telefon 0511 / 70 148 94 und 70 148 73.
Unter diesen Telefon-Nummern erhalten Sie auch nähere Informationen über die Veranstaltungen und Angebote im SIZ.

Erziehungsrente: Unterhaltsersatz für Geschiedene

Geschiedene Versicherte mit Kindern, deren Ex-Ehegatte gestorben ist, haben oft Anspruch auf eine sogenannte Erziehungsrente. Dennoch zahlen die Landesversicherungsanstalten (LVA) Braunschweig und Hannover nur wenige Renten dieses Typs aus – ein Zeichen dafür, dass viele ihre Ansprüche wohl gar nicht kennen.
Ziel der Erziehungsrente ist die finanzielle Absicherung von Geschiedenen, solange ihre Kinder noch im Haus leben. Damit ist sie ein Ersatz für den weggefallenen Unterhalt. Sie wird aber nicht wie eine Witwen- oder Witwerrente aus der Versicherung des Verstorbenen gezahlt, sondern aus dem eigenen Rentenkonto.
Anspruch auf Erziehungsrente haben Versicherte mit Kindern,
- deren Ehe nach dem 30.6.1977 geschieden wurde,
- deren Ex-Ehegatte inzwischen verstorben ist,
- die nicht wieder geheiratet haben und
- bis zum Tod des Ex-Gatten mindestens fünf Jahre Beitragszeiten in der Rentenversicherung zurückgelegt haben.

Eine Erziehungsrente wird – wie andere Renten auch – nur auf Antrag gezahlt, längstens bis zum 65. Lebensjahr der oder des Berechtigten. Anschließend wird sie automatisch in eine Regelaltersrente umgestellt. Weitere Auskünfte erhalten Interessierte in den LVA-Beratungsstellen, bei den Versichertenältesten sowie den Versicherungsämtern der Städte und Gemeinden.

SoVD Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen

Mitteilungen aus den Gliederungen

OV Barsinghausen/KV Hannover Land

Ungebrochen ist das Interesse an den zahlreichen Aktivitäten des Sozialverbandes Barsinghausen. Entsprechend positiv fiel die Bilanz des Vorsitzenden Friedel Jördens bei der Jahreshauptversammlung aus.Einen Beweis für die Zufriedenheit der insgesamt 453 Mitglieder liefert die Tatsache, dass Jördens und der stellvertretende Kreisvorsitzende Lothar Schuldt eine Vielzahl von Ehrungen aussprechen konnten.
Seit 50 Jahren gehören Olga Beranek, Anna Heine, Christel Scholz und Anne Nagel dem Ortsverband an. Besonders freute man sich, dass die 92-jährige Else Bolte die Einladung ins Gilde-Sporthotel Fuchsbachtal gefolgt war und mit einer Urkunde sowie einer goldenen Ehrennadel für die 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden konnte.

OV Bad Grund / KV Osterode

Der SoVD-Ortsverband Bad Grund, hat schon seit Jahren die Pflege des Ehrenmales in Bad Grund übernommen. Dazu gehört auch, dass in regelmäßigen Abständen neue Bäume aufgestellt werden und das Gelände sauber gemacht wird. Der würdige Zustand des Ehrenmalgeländes liegt dem Ortsverband besonders am Herzen.
Im Winter fand ein erneuter Arbeitseinsatz statt. Ludwig Bügling, Werner Isermann, Bruno Omiecina und Richard Laux waren einen ganzen Nachmittag damit beschäftigt, Ordnung zu schaffen. Der letzte Sturm hatte Baumschäden verursacht. Deshalb war auch der Einsatz des Baubetriebshofes notwendig, um einen umgestürzten Baum zu entfernen. Außerdem musste der Weg zum Ehrenmal neu befestigt werden.

OVPollhagen / KV Schaumburg

Vor rund drei Jahren hat Heidelore Hirsch innerhalb des Ortsverbandes Pollhagen eine Häkelgruppe gegründet. Seitdem treffen sich elf Frauen regelmäßig einmal in der Woche, um aus gespendeter Wolle nützliche Dinge zu fer-

tigen.„Dies sind zum Beispiel Socken, Mützen und Schals", berichtete Hirsch. Beim letzten Frühlingsfest und dem Weihnachtsmarkt des ASC Pollhagen/Nordsehl verkaufte die Gruppe die Wollwaren mit einem Erlös in Höhe von 600 Euro. Dieses Geld übergab Hirsch jetzt gemeinsam mit ihrem Ehemann Wilhelm, dem Vorsitzenden der Ortsgruppe, an Monika Kühnel, der Leiterin des Kindergartens.
„Von dem Geld werden wir unter anderem Rollbretter für die Bewegungserziehung kaufen", sagte Kühnel zur Verwendung der Spende. Bürgermeister Gerd Wischhöfer hofft auf eine Fortsetzung der Häkelarbeit: „Bleibt weiter so emsig, ein guter Zweck ist schnell gefunden."

OV Schneverdingen / KV Soltau-Fallingbostel

Kim-Michelle Krause ist das 555. Mitglied des Schneverdinger Ortsverbandes nachdem im Juni vergangenen Jahres die 500er Marke erreicht war. Jetzt empfing der 1. Ortsvorsitzende Harry Suhr die Zweijährige, ihren Bruder Marc-Torben und ihre Eltern Birgit und Ulf zum Info- und Klönnachmittag in der Freizeitbegegnungsstätte (FZB). Damit trennen 98 Jahre das jüngste vom ältesten Mitglied, das demnächst das 100. Lebensjahr vollendet. Das Durchschnittsalter liegt bei 64 Jahren.

Schneverdingens Ortsvorsitzender Harry Suhr (3. v.l.), die zweite Vorsitzende des Kreisverbandes Soltau-Fallingbostel, Lieselotte Richter (2. v.r.) und der Leiter der Kreisgeschäftsstelle Walsrode, Bernd Meier (r.), begrüßten Familie Krause im Schneverdinger Ortsverband.

OV Westercelle / KV Celle

Der Ortsverband Westercelle half durch eine Spende in Höhe von 200 Euro Frau Elsbeth Möller, deren Wohnung und gesamte Einrichtung durch die Elbhochwasser zerstört worden war. Im Rahmen eines Grillfestes sammelte der OV Westercelle 110 € und stockte den Betrag auf 200 € auf. Am Ende des Jahres wurde die Spende durch eine kleine Delegation des OV Westercelle (1. Vors. Roland Fuchs, Kassierer Dieter Heblich) an Frau Elsbeth Möller, die seit über 50 Jahren

Mitglied im OV Hitzacker ist, übergeben. Der Kreisvorsitzende Klaus Westdörp und Frau Möller haben sich sehr über den Einsatz und die Idee der Westerceller gefreut.

OV Osnabrück-Schinkel / KV Osnabrücker Land

Ein Beispiel der west- und ostdeutschen Solidarität innerhalb des Sozialverbands lieferte der Osnabrücker Ortsverband Schinkel. Bei einer vorweihnachtlichen Spendenaktion für die bei der Flutkatastrophe in Not geratenen Mitglieder kamen etwa 800 Euro zusammen, die später auf den Weg nach Pirna gebracht wurden. Daran beteiligte sich der Ortsvorstand mit Franz Unnerstall, Hans-Jürgen Kersch, Lisa Lienemann, Hubert Bußmann, Annemarie Zühlsdorf und Vorsitzender Klaus Forst.

OV Trögen / KV Northeim

„Die Arbeit macht der SoVD für die Gemeinde" betonte der Chef vom OV Trögen, Heinrich Knoke. Zusammen mit zehn weiteren Mitgliedern verteilte Knoke Im letzten Jahr sieben Wagenladungen voll Mutterboden im ehemaligen Sandsteinbruch, wo später eine Schutzhütte aufgestellt werden soll.
Über fünf Stunden verteilten die Aktiven über 50 Tonnen Boden. Nach dem Einplanieren brachten die Helfer Grassamen aus. „Es soll ein richtig guter Rasen entstehen", wünschte sich Knoke. Nur

eine halbe Stunde Frühstück gönnten sich die Männer, die bei der Aktion so richtig ins Schwitzen kamen, aber ihren Spaß hatten.
Im Laufe des Jahrs 2003 wird auf dem Platz eine Schutzhütte stehen, die von den Trögenern aber auch von anderen Wandersleuten aus der Stadt Hardegsen genutzt werden kann.